

Gemeinderat Zuzwil: Neuer Wahlvorschlag

Zuzwil Für die Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderates Zuzwil für den Rest der Amtsdauer 2021 bis 2024 ist bei der Gemeinde ein Wahlvorschlag eingegangen. Christian Gutmann (die Mitte), Geschäftsführer und Ingenieur HTL, stellt sich zur Wahl am 27. November auf. *pd/das*



Wir kämpfen weiter für WILWEST! Unsere Region und die kommenden Generationen verdienen, dass wir in sie investieren.

**Andreas Hüsey,
Präsident SVP Stadt Wil**

Wir wollen WILWEST: Medienpartner
Wiler Nachrichten

WILWEST: Bleibt die Bewegung stehen?

Nach der Abstimmungsniederlage gab es für die Bewegung «Wir wollen WILWEST» eine Vollbremsung – wie weiter?

«Die Region formiert sich», hiess es Anfang Jahr zum Startschuss von «Wir wollen WILWEST». Doch wie fährt die Bewegung nach der Abstimmungsniederlage fort? Robert Stadler, Standortförderer und Leiter der WPO-Geschäftsstelle, verrät es.

Wil Robert Stadler, steht die Bewegung «Wir wollen WILWEST» nach der Abstimmungsniederlage still? Natürlich sind wir weniger aktiv als vor der Abstimmung. Aber wir wollen ein Grundrauschen in der Region aufrechterhalten und zeigen, dass wir immer noch überzeugt sind, dass unsere Region diese Entwicklung braucht und verdient. In der heutigen WN-Ausgabe sieht man dies gut: Wir sind nach wie vor mit Testimonials präsent.

Sind auch Ihre Unterstützer noch überzeugt oder gab es Austritte? Nein. Alle stehen nach wie vor hinter der Bewegung.

Wann wird die Bewegung wieder Fahrt aufnehmen? Zunächst müssen die Projektpartner Gespräche führen. Wenn es uns weiter braucht, sind wir parat.

Peilen Sie auch die bevorstehenden Gemeindeabstimmungen in Münchwilen und Sirnach an? Unser Fokus wird sich sicher auf den Thurgau verschieben, ja. Dort wollen wir unsere bestehenden Bot-



Die Bewegung «Wir wollen WILWEST» möchte weiterhin in der Region sichtbar bleiben, wie Robert Stadler betont.



z.Vg./Archiv

schafter aktivieren und neue dazu gewinnen.

Wird die Bewegung im Thurgau genauso ablaufen wie in St.Gallen oder ändert man die Taktik?

Es ist noch etwas zu früh, um das zu beantworten. Die Ausgangslage ist mit den Gemeindeabstimmungen aber sicher eine andere: Statt eines ganzen Kantons gilt es dort, zwei Gemeinden zu überzeugen. Die Argumentation wird also lokaler.

Wie werden Sie konkret vorgehen?

Unser Co-Präsidium trifft sich im November zu einer Lagebesprechung. Wir werden sicher laut sein müssen und an Veranstaltungen wie etwa Bürgerversammlungen präsent sein.

Hat man sich in St.Gallen zu fest auf die Wirtschaftsvertreter und zu wenig auf die Bürger fokussiert?

WILWEST ist ein Wirtschaftsvorhaben, weshalb automatisch auch viele Befürworter aus Wirtschaftskreisen kommen. Die Bewegung stand und steht aber allen Personen offen. Ich hoffe, dass wir uns noch breiter aufstellen können, indem mehr Menschen aus Gesellschaft, Kultur und Sport zu uns stossen.

Die Bevölkerung in St.Gallen war von WILWEST nicht überzeugt. Einige Kantonsräte aus dem Thurgau (Seite 13) fordern, das Projekt anzupassen. Ist das geplant?

Als Bewegung können wir dies nicht beeinflussen und auch keine Auskünfte dazu erteilen. Das entscheiden der Lenkungsausschuss WILWEST und die Kantone.

Wird sich die Bewegung «Wir wollen WILWEST» auch für die Netzergänzung einsetzen, über die voraussichtlich Ende 2023 abgestimmt wird?

Da es ein wichtiges Teilprojekt ist, gut möglich. Wahrscheinlich wird es in der Stadt Wil Kampagnen im Lead der Parteien geben. Daher kann ich mir gut vorstellen, dass wir die Ja-Kampagne unterstützen.

Was braucht die Bewegung, um zukünftig nicht stillzustehen?

Wir müssen vermehrt die breite Bevölkerung gewinnen. Vor allem aber dürfen wir uns durch die Abstimmung nicht entmutigen lassen. Wir versuchen nun, unseren Rückschlag in eine Jetzt-erst-recht-Mentalität umzuwandeln. Schliesslich haben die Stadt und die Region Ja zum Sonderkredit gesagt. *das*